

Stadt Kriens
Stadtkanzlei
z.h. Frau Zita Bucher
Einwohnerratspräsidentin
Postfach 1247
6011 Kriens

Kriens, 11. Dezember 2025

Postulat «Digitalisierung des Baugesuchs- und Bewilligungsprozesses in Kriens – Effizienzsteigerung, Vereinfachung und Zeitersparnis»

Sehr geehrte Frau Einwohnerratspräsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

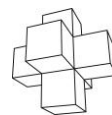
Die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen ist ein zentraler Schritt zur Modernisierung der öffentlichen Verwaltung. Sie kann die Effizienz steigern, die Bearbeitungszeit für Gesuchstellende verkürzen, Transparenz schaffen und die interne Zusammenarbeit erleichtern.

Im Bauwesen zeigen aktuelle Entwicklungen in der Region, dass Digitalisierung grossen Nutzen stiften kann: So führt die Stadt Luzern ab 1. Januar 2026 einen vollständig digitalen Baueingabe- und Bewilligungsprozess ein, bei dem Baugesuche online eingereicht, Unterlagen hochgeladen und der Status in Echtzeit verfolgt werden können. Damit sollen Bearbeitungszeiten reduziert, Rückfragen minimiert, Transparenz erhöht und Papierdossiers vermieden werden. Die digitale Plattform ermöglicht zudem digitale Signaturen und eine strukturierte Bauanfrage mit Checkliste vor der eigentlichen Einreichung.

Auch auf kantonaler Ebene werden Vorstösse und Petitionen für eine modellbasierte digitale Baueingabe (z. B. 3D-Modelle) bis 2030 diskutiert, um Verfahren zu beschleunigen und Fehler- sowie Durchlaufzeiten zu reduzieren.

Mit diesem Postulat ersuche ich den Stadtrat um:

1. Prüfung der Machbarkeit und rechtlichen Voraussetzungen, wie der gesamte Baugesuchs- und Bewilligungsprozess in der Stadt Kriens digitalisiert bzw. digital unterstützt werden kann (Einreichung, Vollständigkeitsprüfung, Kommunikation, öffentliche Auflage, Status-Tracking).
2. Analyse der potenziellen Effekte auf Bearbeitungszeiten, Nutzerfreundlichkeit für Gesuchstellende (z. B. Architektur- und Planungsbüros, Private) sowie auf die internen Verwaltungsprozesse.
3. Evaluation existierender Lösungen, inkl. Best Practices aus Luzern und anderen Gemeinden sowie geeigneter Software- oder Plattformlösungen.
4. Erarbeitung eines Kosten-Nutzen-Berichts inklusive möglicher Investitionen, Zeitrahmen und Personal-/Schulungsbedarf.



5. Prüfung, ob eine gestaffelte Projektrealisierung bzw. Priorisierung von kleinen und einfachen Baugesuchen sinnvoll ist (z. B. kleinere Anbauten, Veloabstellplätze, Fassadenänderungen etc.), damit solche Gesuche schneller bewilligt werden können. Dadurch könnten erste Digitalisierungsschritte früh getestet, Erfahrungen gesammelt und Optimierungen vorgenommen werden, bevor der digitale Prozess auf komplexe Grossprojekte ausgedehnt wird.

Begründung:

Eine Digitalisierung des Baugesuchs- und Bewilligungsverfahrens kann die Abläufe vereinfachen, die Transparenz für Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller erhöhen, die Durchlaufzeiten reduzieren und die Arbeit der Verwaltung effizienter gestalten. Lange Bewilligungsverfahren verteuern die Bautätigkeit, da Projekte länger blockiert sind, Planungskosten steigen und Verzögerungen zu Mehrkosten bei Material und Personal führen. Diese Kosten werden schliesslich auf den Wohnungsmarkt überwälzt, was die ohnehin angespannte Wohnraumsituation zusätzlich verschärft.

Angesichts der positiven Erfahrungen anderer Gemeinden ist eine systematische Prüfung dieser Möglichkeiten auch für Kriens angezeigt. Eine effizientere, digitale Abwicklung kann einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, Bauvorhaben schneller umzusetzen, die Kosten zu senken und damit langfristig auch der Wohnkrise entgegenzuwirken.

Wir danken Ihnen für die Prüfung dieses Vorstosses.

Freundliche Grüsse

Matthias Erni